

EVANGELISCHE HOCHSCHULE
RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE
Protestant University of Applied Sciences

Intergeneratives Zusammenleben und Begegnungen im Quartier ein (gerontologischer und sozialräumlicher) Impuls

**4. Netzwerktreffen
Gemeinwesendiakonie und
Quartiersarbeit RWL**

20.10.2022

Prof. Dr. Andrea Kuhlmann

Evangelische Hochschule
Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum
andrea.kuhlmann@evh-bochum.de

Gliederung

- Generationenbeziehungen – Erkenntnisse der Gerontologie
- Beziehungen der Generationen – inner- und außerfamiliär
- Intergenerative Kontakte im Quartier – Erkenntnisse aus dem Sozialraum
- Schnittstellen für intergenerative Kontakte – Ein Praxisbeispiel



WAS WISSEN WIR ÜBER GENERATIONENBEZIEHUNGEN? ERKENNTNISSE DER GERONTOLOGIE



Was wissen wir über Generationen?

Begriff „Generation“: besitzt verschiedene Bedeutungen

Familie



Alte + Junge

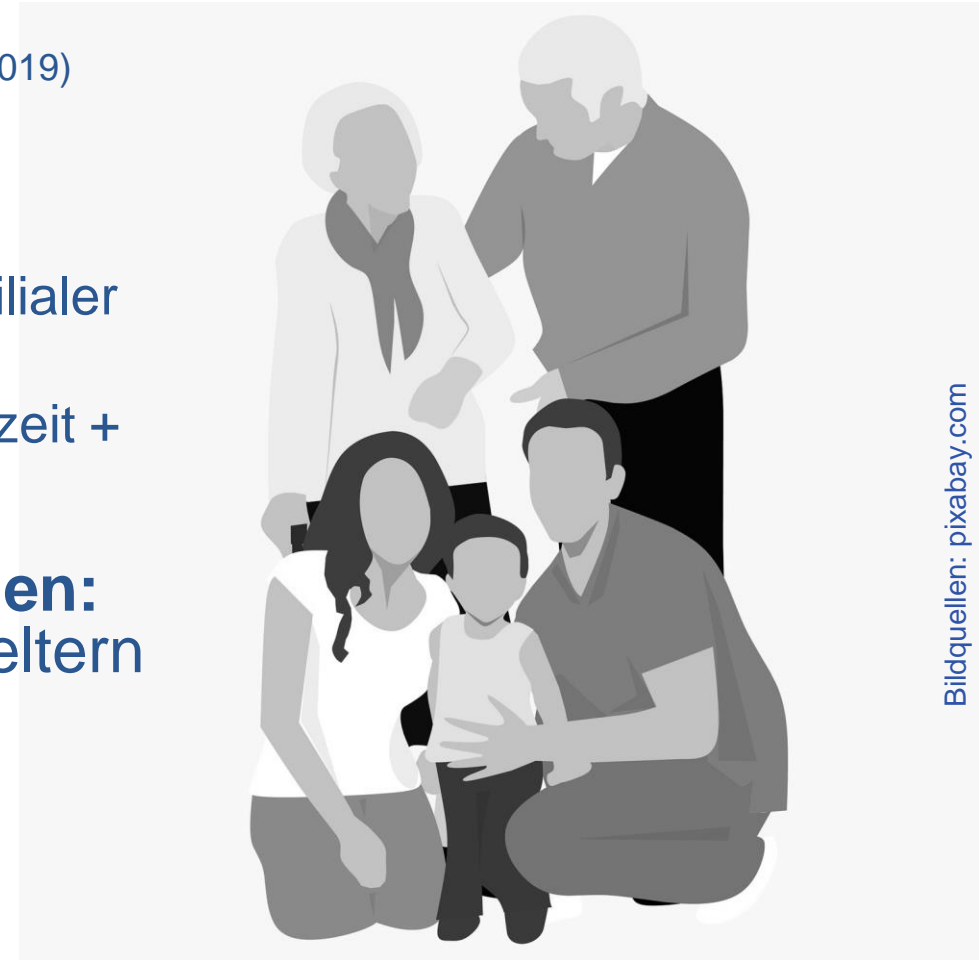


Beispiel Babyboomer



Generationenbeziehungen in alternden Gesellschaften

- **Mehr-Generationen-Gesellschaft** (Höpflinger 2019)
- **Überschneidung der Lebenszeiten** von mehreren Generationen nimmt zu
 - ausgedehnte gemeinsame Lebensspanne familialer Generationen infolge
 - zunehmender behinderungsfreier Lebenszeit + Lebenserwartung
 - **vertikale Verwandtschaftsbeziehungen:** Kinder, Eltern, Großeltern, ggf. Urgroßeltern

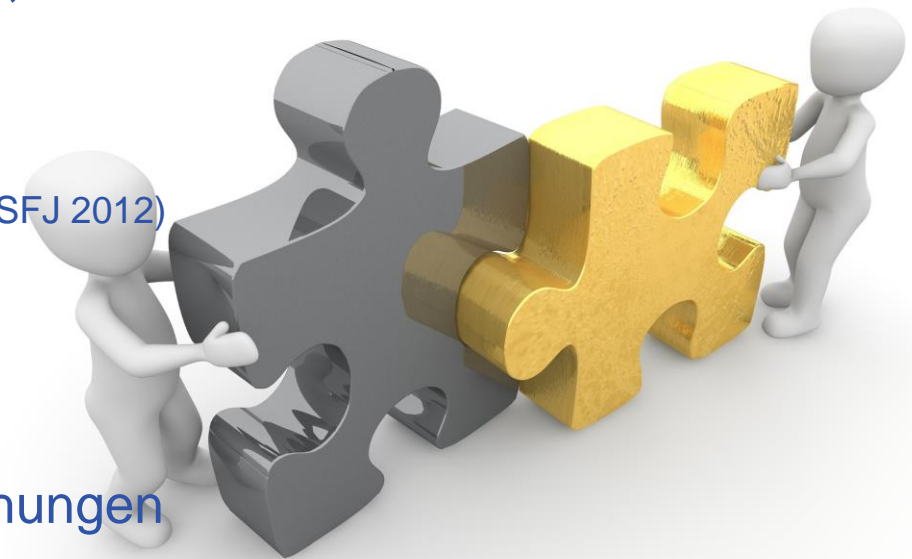


Bildquellen: pixabay.com



Generationenbeziehungen und -verhältnisse

- **Generationenbeziehung** = „*gelebte Beziehungen*“
(BMFSFJ 2012, 12) i.S.v. Begegnungen und Austausch
zwischen Generationen im Alltag
- **Generationenverhältnis** = gesellschaftliche, durch
sozialstaatliche Institutionen vermittelte
Zusammenhänge (Höpflinger et al. 2015)
- **Generationenbeziehungen/-verhältnisse** (BMFSFJ 2012)
 - bergen Konflikte
 - oftmals von großer Solidarität geprägt
 - insbesondere familiäre Generationenbeziehungen
(Mahne & Huxold 2017)



Bildquellen: pixabay.com

Generationenbegegnungen außerhalb von Familie?

- **ältere Menschen:**
wenig Kontakt zu Kindern und Jugendlichen **außerhalb** der Familie

- (Generali Zukunftsfonds & Institut für Demoskopie Allensbach 2013, 237)

Es kommen mit Unter-30-Jährigen zusammen, die nicht zur eigenen Familie gehören

Angaben in %	insgesamt	65- bis 69-Jährige	70- bis 74-Jährige	75- bis 79-Jährige	80- bis 85-Jährige	Eigene Enkelkinder	
						ja	nein
Täglich, fast täglich	6	8	6	6	5	6	8
Mehrmals im Monat	20	24	21	18	15	21	20
Mehrmals im Jahr	18	20	20	15	13	17	19
Seltener	34	33	34	35	34	34	34
Nie	21	15	18	25	32	21	19
Unentschieden, keine Angabe	1	x	1	1	1	1	x
	100	100	100	100	100	100	100

x = Anteil unter 0,5 Prozent

Generationenbegegnungen außerhalb von Familie?

- **Öffentlicher Bereich** z.B. Arbeitsleben, Bildungseinrichtung:
 - geringe Verbreitung
 - nicht automatisch
 - abnehmend nach Eintritt Ruhestand



Bildquellen: pixabay.com

(Filipp et al. 2012 zit. n. Lechtenfeld & Olbermann 2016, 408; Generali Zukunftsfonds & Institut für Demoskopie Allensbach 2013, 178)



EVANGELISCHE HOCHSCHULE
RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE
Protestant University of Applied Sciences

Prof. Dr. Andrea Kuhlmann
Fachbereich Heilpädagogik und Pflege

Generationenbegegnungen außerhalb von Familie?

Freundschaften/Bekanntschaften

- **Bedeutung von Freundschaften** im Alter nimmt zu (Böger, Huxhold & Wolff 2017)
 - Häufig: Kontakt zu altersgleichen Personen (Generali Zukunftsfonds & Institut für Demoskopie Allensbach 2013, 176; Lechtenfeld 2020)
- **Gründe für fehlenden außerfamiliären Kontakt zur jüngeren Generation** (Lechtenfeld 2020, 283f.) u.a.
 - altershomogene Ausrichtung Freizeitangebote
 - Hemmnisse aufeinander zuzugehen
 - fehlende Räume/Angebote für generationenübergreifende Kontakte

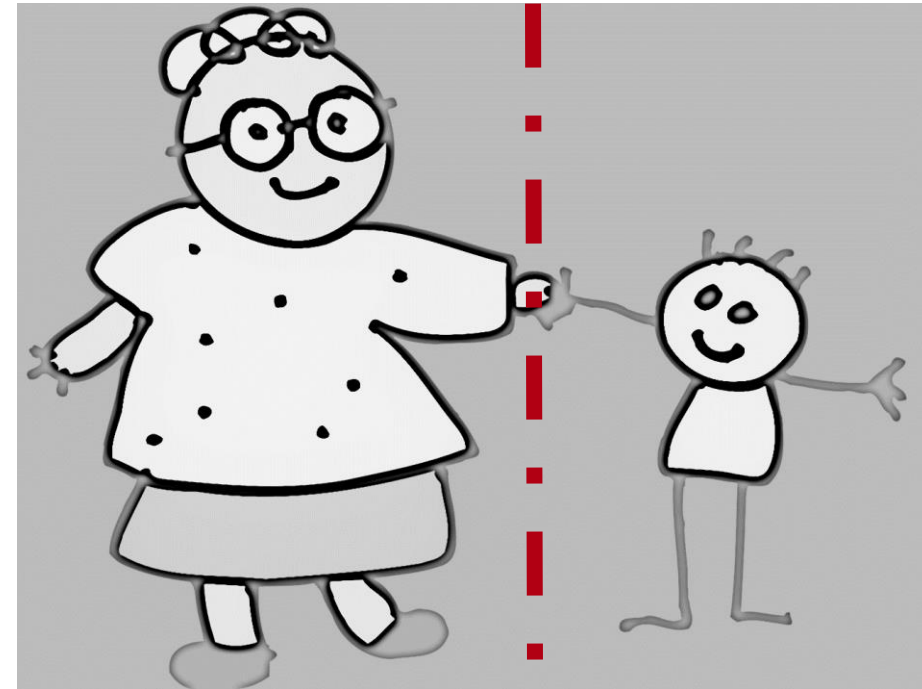


Bildquellen: pixabay.com



Generationenbegegnungen im Quartier?

- **Quartier** = Ort des Zusammenlebens unterschiedlicher Generationen, die sich begegnen können, oftmals aber nicht zusammentreffen
- **Aufgabe der Quartiersentwicklung und -arbeit** (Weidmann 2018)
 - Vielfalt der Bewohner*innen berücksichtigen
 - außerfamiliale generationsübergreifende Begegnungen initiieren und/ oder (re-)aktivieren



WAS WISSEN WIR ÜBER INTERGENERATIVE KONTAKTE IM QUARTIER? ERKENNTNISSE AUS DEM SOZIALRAUM



Hintergrund

Demografischer Wandel, Wandel der Familienstrukturen und allg. gesellschaftlicher Wandel (Lechtenfeld & Olbermann 2016)

- **Wandlungsprozesse** im Verhältnis von „Jung“ und „Alt“
 - oft negativ assoziiert: z.B. Gefährdung Generationenvertrag
 - Pluralisierung der Generationenbeziehungen: Drei-/Vier-Generationengesellschaft (Höpflinger 2022)
- **Trend zu ausgedünnten/weniger verfügbaren Familienstrukturen** (Kinderlosigkeit; Wohndistanz) (Mahne et al. 2017; Klaus & Mahne 2017)
 - **außerfamiliäre Generationenbeziehungen** zunehmend **bedeutsam** (Lechtenfeld & Olbermann 2016)
 - Rolle/Funktion und tatsächliche Begegnungsmöglichkeiten prüfen
 - Kommunen als Orte des Zusammenlebens bedeutsam für aktive Gestaltung der Generationenbeziehungen

Hintergrund

Kommunen: können von Förderung generationenübergreifender Beziehungen profitieren (Lechtenfeld & Olbermann 2016)

- gesellschaftlicher Zusammenhalt, soziales Miteinander, Solidarität zwischen Generationen
- Aktivierung und Potenzialentfaltung jüngerer und älterer Generation im Gemeinwesen → Partizipation

Weiterer Ansatzpunkt: (Re-)Organisation der **offenen Altenarbeit**

- u.a. Forderung nach intergenerationellen Begegnungs-, Kommunikations- und Erfahrungsräumen (Deutscher Verein 2006, 20)

Generationenübergreifende Projekte: Ziele

- 1) **Begegnungen:** generationenübergreifende Kontakte und Toleranz z.B. in Nachbarschaften oder Organisationen
- 2) **Erzählen:** Austausch von Erfahrungen zwischen den Generationen
- 3) **Lernen:** z.B. Wissensvermittlung/Weitergabe von Traditionen an junge Menschen; Heranführen Älterer an neue Technologien durch die jüngere Generation
- 4) **Unterstützung:** intergenerationelle Hilfeleistungen
- 5) **Wohn- und Arbeitsumfeld** z.B. Mehrgenerationenwohnen



Bildquellen: pixabay.com

Lechtenfeld & Olbermann 2016, 409f.

WELCHE SCHNITTSTELLEN BIETET DAS QUARTIER FÜR INTERGENERATIVE KONTAKTE? – EIN PRAXISBEISPIEL



Schnittstellen im Quartier: Begegnungszentren

- **Projekt: Wissenschaftliche Begleitung des intergenerationellen Senioren- und Jugendzentrums für Lemgo**
 - Projektleitung: Institut für Gerontologie an der TU Dortmund / Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V.
 - Kooperationspartner: Institut für Konflikt- und Gewaltforschung an der Universität Bielefeld
 - Projektträger: AWO Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe
 - Projektförderung: Stiftung Wohlfahrtspflege NRW
 - Laufzeit: 01.02.2014 – 31.01.2017



Lechtenfeld & Olbermann 2016

Projektziele

- Zusammenführung zwei bestehender Einrichtungen mit jeweils langjährig gewachsener Besucher*innenstruktur (Senioren- und Jugendzentrum)
- Aufbau und Umsetzung von Generationenarbeit auf kommunaler Ebene
- Entwicklung eines generationenübergreifenden Konzepts, das an die bestehenden Kernaufgaben der kommunalen außerschulischen Jugendarbeit und der Seniorenarbeit anschließt

Lechtenfeld & Olbermann 2016, 413ff.

Ausgangssituation und Sichtweisen der Älteren

- **Seniorenbegegnungszentrum für Ältere bedeutsam:**
 - zentraler Ort im Wohnumfeld, um eigene Freizeit sinnvoll in der nachberuflichen Lebensphase zu gestalten
- **Generationenübergreifender Kontakt** innerhalb und außerhalb der eigenen Familie:
 - **innerhalb der Familie:** trotz geringer Wohnentfernung abnehmende persönliche Kontakte (u.a. aufgrund zunehmender Einbindung der Enkelgeneration in den Schulalltag)
 - **außerhalb der Familie:**
 - Freundschaften: überwiegend **altersgleiche** Kontakte
 - Kein Zugang und Kontakt zur Jugendgeneration außerhalb familiärer Kontexte, insbesondere nach Eintritt in Ruhestand
 - Interesse an solchen Kontakten: weiterhin gegeben

Lechtenfeld 2020

Erwartungen an das Generationenzentrum

Unterschiedliche Erwartungen von Alt und Jung

Senior:innen

- Kontakt zu Jugendlichen: 72,4%
- Erfahrungsaustausch: 73,4%
- Veranstaltungen/ Aktivitäten mit Jugendlichen: 89,6%
- von der jüngeren Generation etwas lernen: 67,9%

Jugendliche

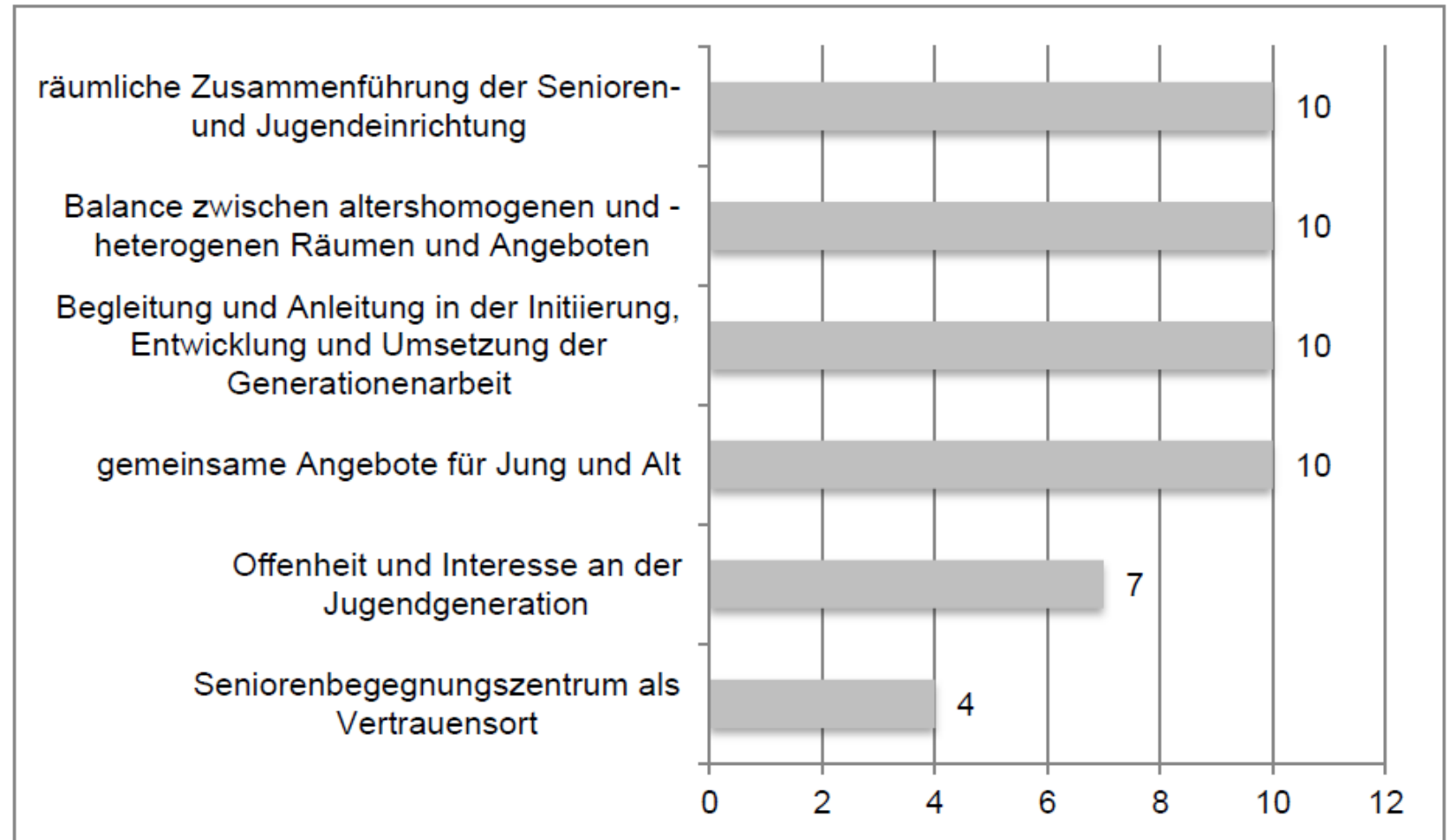
- Kontakt zu Senior:innen 29,1%
- Erfahrungsaustausch: 40%
- Veranstaltungen/Aktivitäten mit Älteren: 48,9%
- von der älteren Generation etwas lernen: 32,3%

Lechtenfeld & Olbermann 2016, 413ff.

Bewertung intergenerationelles Begegnungszentrum: Sicht Älterer

Förderliche Faktoren
für Begegnung und Kontakt
zu Jugendlichen im
intergenerationellen
Begegnungszentrum
(Anzahl Nennungen; n=10);

Lechtenfeld 2020, 343

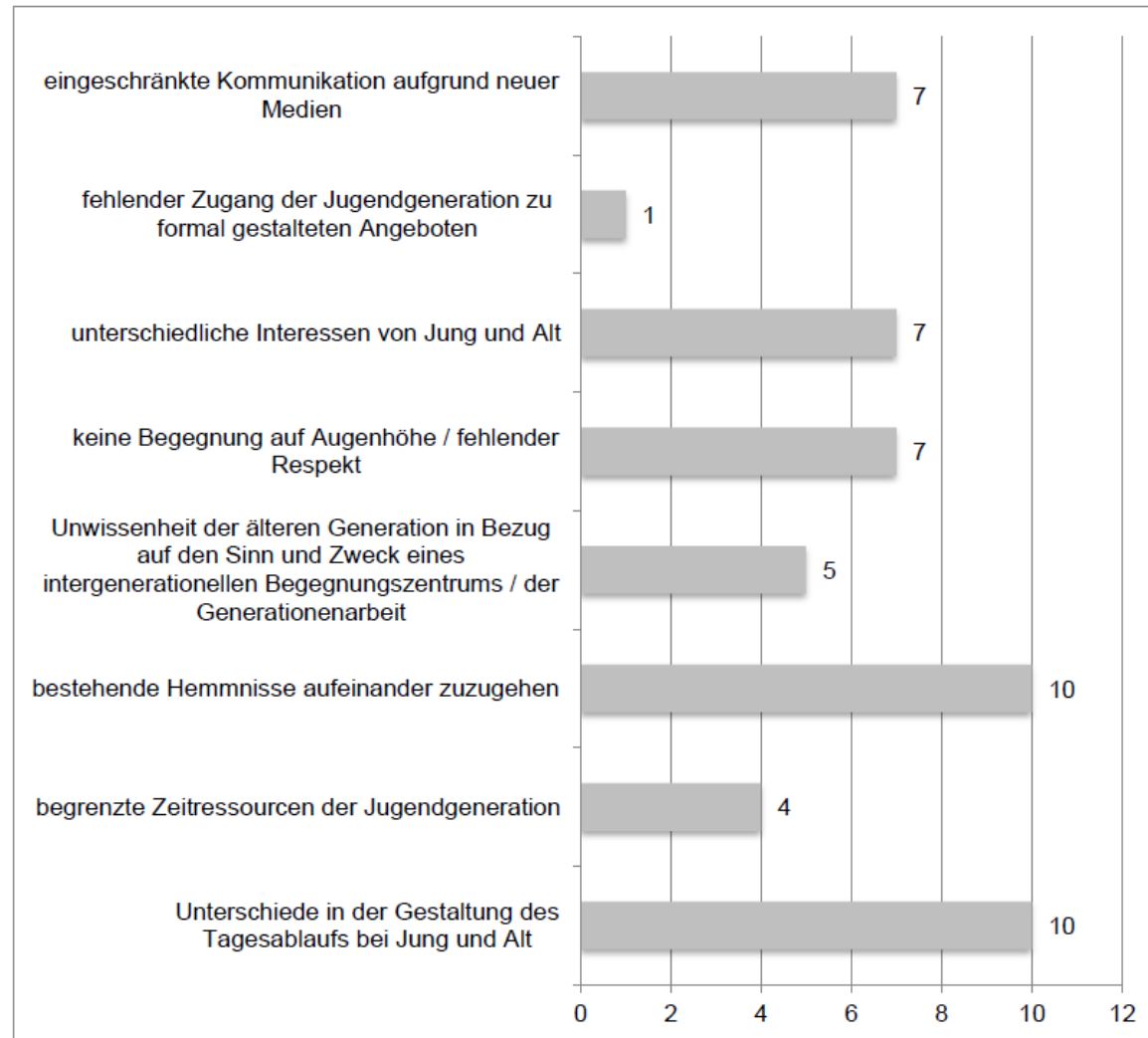


Bewertung intergenerationalles Begegnungszentrum: Sicht Älterer

Hemmende Faktoren

für Begegnung und Kontakt zu Jugendlichen im intergenerationalen Begegnungszentrum (Anzahl Nennungen; n=10);

Lechtenfeld 2020, 350

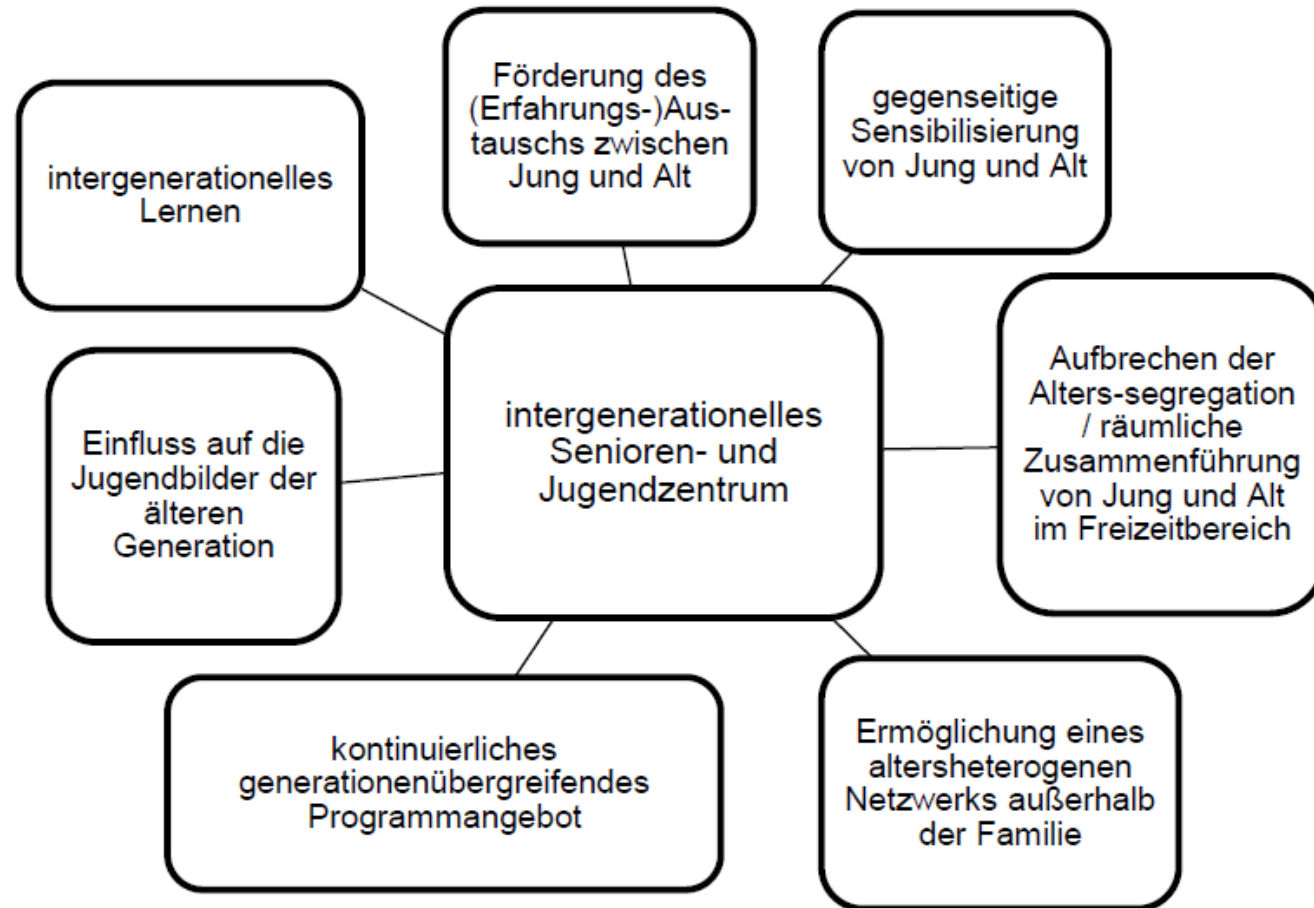


Vorteile und Nutzen intergenerationelles Begegnungszentrum: Sicht Älterer

Vorteile und Nutzen

eines intergenerationellen
Senioren- und
Jugendzentrums;

Lechtenfeld 2020, 429



Handlungsempfehlungen - Auswahl

- **Generationenübergreifende Zusammenführung und Lernprozesse** sollten an Orten stattfinden, die von den Zielgruppen aufgesucht und akzeptiert werden.
 - Senioren- und Jugendeinrichtungen
- **Außerfamiliäre Kontakte zwischen den Generationen entstehen nicht automatisch.**
 - räumliche Zusammenführung von Jung und Alt
 - Planung gemeinsamer Aktivitäten und Angebote
- **Inhaltliche Gestaltung von Jung & Alt-Angeboten**
 - zielgruppenspezifische Interessen, Wünsche und Anforderungen berücksichtigen z.B. Uhrzeit, Thema, zeitlicher Rahmen.

Lechtenfeld 2020, 430f.

Handlungsempfehlungen - Auswahl

- **Partizipative Entwicklung der Generationenarbeit**
 - Beteiligung der Zielgruppen
 - Zusammenarbeit von Mitarbeiter:innen der Senioren- und Jugendarbeit als ‚Expertenorganisation‘ für die jeweilige Zielgruppe
- **Anforderungen für die Qualifikationen** der beteiligten Akteure der Seniorenarbeit
 - Intergenerationelles Lernen
 - Didaktische/methodische Herangehensweisen für verschiedene Altersgruppen
 - Theorie/Praxis außerfamiliären Generationen- und Bildungsarbeit
 - Unterschiede zwischen inner- und außerfamiliären Generationenbeziehungen
 - Potenziale und Probleme der außerfamiliären Generationenbeziehungen

Lechtenfeld 2020, 430f.



Fazit

Die Entwicklungen in alternden Gesellschaften beeinflussen Zusammenleben und Begegnung der Generationen.

- Chance, dass mehrere Generationen aufeinandertreffen
- Notwendigkeit, inner- und außerfamiliäre Generationenbeziehungen zu gestalten

Veränderte Familienstrukturen und allg. gesellschaftlicher Wandel begünstigen das Ausdünnen innerfamiliärer Generationenbeziehungen.

- außerfamiliäre Generationenbeziehungen gewinnen an Bedeutung

Kommunen können – im Sinne einer modernen Generationenpolitik – außerfamiliäre Generationenbeziehungen „vor Ort“ fördern.

- Initiierung und Aktivierung aus Kontexten der Senioren- sowie Kinder/Jugendarbeit
- Zusammenarbeit beider Bereiche bedeutsam
- quartiersbezogene Projekte bieten Ansatzpunkte für Generationenarbeit

Herzlichen Dank

Prof. Dr. Andrea Kuhlmann

Evangelische Hochschule
Rheinland-Westfalen-Lippe
Fachbereich Heilpädagogik und Pflege
Immanuel-Kant-Str. 18-20
44803 Bochum
andrea.kuhlmann@evh-bochum.de



Literatur

- BMFSFJ (Hg.) (2012). Generationenbeziehungen – Herausforderungen und Potenziale. Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Online verfügbar unter <https://www.bmfsfj.de/blob/jump/93952/generationenbeziehungen-herausforderungen-und-potenziale-gutachen-data.pdf>
- Böger, A., Huxhold, O. & Wolff, J.K. (2017). Wahlverwandtschaften: Sind Freundschaften für die soziale Integration wichtiger geworden? In: Mahne, K. et al. (Hg.): Altern im Wandel. Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS). Wiesbaden: Springer VS, S. 257- 277.
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (2006). Empfehlungen zur Gestaltung der sozialen Infrastruktur in den Kommunen mit einer älter werdenden Bevölkerung. Online verfügbar unter <https://downloads.eo-bamberg.de/9/883/1/86057212754259699447.pdf>
- Generali Zukunftsfonds & Institut für Demoskopie Allensbach (Hg.) (2013). Generali Altersstudie 2013. Wie ältere Menschen in Deutschland denken und leben. Frankfurt a.M., Fischer.
- Höpflinger, F. et al. (2015): Kleines Glossar rund um Generationenfragen. Online verfügbar unter <http://hoepflinger.com/fhtop/Generat-Glossar1.pdf>
- Höpflinger, F. (2019). Demographischer Wandel der Generationenverhältnisse. In: Höpflinger, F. (Hrsg.) Generationenfrage und Generationenbeziehungen. Texte und Unterlagen zu Generationenverhältnissen und Generationenbeziehungen. Online verfügbar unter <http://www.hoepflinger.com/fhtop/WandelGenerationen.pdf>
- Klaus, D. & Mahne, K. (2017). Zeit gegen Geld? Der Austausch von Unterstützung zwischen den Generationen. In: Mahne, K. et al. (Hg.): Altern im Wandel. Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS). Wiesbaden: Springer VS, S. 247-256.
- Lechtenfeld, S. & Olbermann, E. (2016). Förderung von Generationenbeziehungen in der Kommune. In: G. Naegele, E. Olbermann & A. Kuhlmann (Hg.): Teilhabe im Alter gestalten. Aktuelle Themen der Sozialen Gerontologie. Wiesbaden: Springer VS (Dortmunder Beiträge zur Sozialforschung), S. 405–420.
- Lechtenfeld, S., Olbermann, E. & van de Wetering, D. (2017). Praxishandbuch Generationenarbeit. Online verfügbar unter http://www.ffg.tu-dortmund.de/cms/Medienpool/Projektdateien/AWO_KastanienhausHandbuch_vfinal.pdf
- Lechtenfeld, S. (2020). Außerfamiliäre Generationenbeziehungen im Alter Eine Analyse am Beispiel eines intergenerationellen Begegnungszentrums. Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Doktor der Philosophie (Dr. phil.). TU Dortmund.
- Mahne, K. et al. (2017). Altern im Wandel: Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey. In: Mahne, K. et al. (Hg.): Altern im Wandel. Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS). Wiesbaden: Springer VS, S. 11-28.
- Mahne, K. & Huxhold, O. (2017). Nähe auf Distanz: Bleiben die Beziehungen zwischen älteren Eltern und ihren erwachsenen Kindern trotz wachsender Wohnentfernungen gut? In: Mahne, K. et al. (Hg.): Altern im Wandel. Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS). Wiesbaden: Springer VS, S. 215–230.
- Weidmann, S. (2018). Gemeinwesenarbeit in einer alternden Gesellschaft. In: sozialraum.de 10 (1). Online verfügbar unter <https://www.sozialraum.de/gemeinwesenarbeit-in-einer-alternden-gesellschaft.php>.